



Kathrin Graber
Gärtnerweg 20
6010 Kriens

Gemeindekanzlei
z.H. Frau Johanna Dalla Bona-Koch
Einwohnerratspräsidentin
Postfach
6011 Kriens

Kriens, 13. Januar 2011

Dringliche Interpellation: Vorgehensplan für neue Mobilfunkanlagen in Kriens

Sehr geehrte Frau Ratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Vorstoss der CVP/JCVP-Fraktion „Gebietsausscheidung mit Prioritätenordnung für Mobilfunkanlagen“ vom 9. Juli 2010 haben wir verlangt, dass in der Nutzungsplanung eine Gebietsausscheidung mit Prioritätenordnung (Kaskadenmodell) für Mobilfunkanlagen vorzusehen sei. Es sollen Standorte ausgeschieden werden, wo Mobilfunkanlagen grundsätzlich zulässig sind; Gebiete, in denen sie grundsätzlich unzulässig sind oder in denen sie von einer Interessenabwägung oder von anderen speziellen Voraussetzungen abhängen. Der Gemeinderat erklärte sich aufgrund des Vorstosses bereit, diese Gebietsausscheidung für Mobilfunkanlagen im Rahmen der Ortsplanungsrevision umzusetzen. Noch im Herbst 2011 hielt Gemeindeammann Matthias Senn in der Fragestunde fest, es habe eine Standortevaluation für Mobilfunkantennen stattgefunden. Das Ganze gelinge ziemlich gut. Es würden nicht viele Gesuche eintreffen. Aufgrund der Haltung des Einwohnerrates beim überwiesenen Vorstoss, Mobilfunkanlagen gesamthaft bei der Ortsplanungsrevision zu planen, erscheint es sehr unbefriedigend, wenn der Gemeinderat losgelöst von der Nutzungsplanung vorab ein einzelnes Projekt bewilligt. In diesem Zusammenhang stellen sich für uns folgende Fragen:

1. Welchen Vorgehensplan hat der Gemeinderat bei der Errichtung von neuen Mobilfunkanlagen? Welche Resultate ergab die von Gemeindeammann Senn genannte Standortevaluation?
2. Wurde bei dieser Evaluation nebst den Mobilfunkbetreibern auch die Krienser Bevölkerung (z.B. Komitee gegen Hochleistungsantennen) einbezogen?
3. Weshalb greift der Gemeinderat einmal mehr der Ortsplanungsrevision vor und plant einen Standort im Kleinfeld losgelöst von einer Nutzungsplanung mit Gebietsausscheidung für Mobilfunkanlagen? Besteht eine zeitliche Dringlichkeit?
4. Weshalb ist der Gemeinderat der Ansicht, dass der Standort für Mobilfunkanlagen im Kleinfeld auch aus Sicht der Bevölkerung geeignet ist?
5. Ist der Gemeinderat bereit, weitere Gesuche von Mobilfunkanlagen nur im Zusammenhang mit einer Gesamtplanung und der Ortsplanungsrevision zu beurteilen?
6. Wie will der Gemeinderat bei weiteren Gesuchen für Mobilfunkanlagen auch die Krienser Bevölkerung im geeigneten Rahmen einbeziehen?

Wir danken dem Gemeinderat für die Beantwortung der Fragen.

K. Graber

U. Müller - Huber

Verena Wicki Roth

Flurp

O. Bismig